

Rolf Bechtel

Drachehöhli

Eine leicht kriminelle Komödie
in 3 Akten

Besetzung 5 Frauen / 4 Männer

(auch 6 Frauen / 3 Männer möglich)

Bild Wohnzimmer in altem Reiheneinfamilienhaus

«Du bisch entzündbar wie e volltante Drach.»

Der im ganzen Quartier beliebte Bruno fällt plötzlich tot vom Barhocker seiner Stammkneipe. Seiner Stiefschwester Eva, die er überall als seinen Hausdrachen verspottete, bleiben nur Schulden. Die Zwangsversteigerung des Hauses steht kurz bevor. Stück für Stück entdeckt Eva das dunkle Geheimnis von Bruno. Und ihr Haus wird zum Tummelplatz verschiedenster Charaktere mit teils undurchsichtigen Motiven. Schliesslich muss sie sich zwischen Egoismus und einer verlorenen Liebe entscheiden.

«Und du bisch e alte verstaubte Stierli-Grind!»



Personen

<i>Eva Übelhart</i> (55)	der Drache (Stiefschwester des toten Brunos)
<i>Sigi Stierli</i> (55)	Unternehmer und Nachbar
<i>Babs Stierli</i> (23)	Tochter von Stierli
<i>Roland Riesen</i> (28)	junger Staatsanwalt
<i>Antonio</i> (45)	Komplize von Bruno (Evas totem Stiefbruder) - kann mit Textanpassungen auch als burschikose Frau gespielt werden: Antonia
<i>Johanna Wein</i> (33)	Verkehrspolitesse, Spitzname ‚John Wayne‘
<i>Grethe Schieber</i> (30)	Möchtegern-Verlobte
<i>Eleonore Schieber</i> (60)	Möchtegern-Schwiegermutter
<i>Adam</i> (47)	arbeitsscheues Dickerchen, spricht mit russischem Akzent

Ort

Wohnzimmer eines Reiheneinfamilienhauses im Aussenquartier einer Stadt.

Zeit

Gegenwart

Bühnenbild

Auf der LINKEN SEITE ist ein grosses Fenster und eine Tür in den Garten und mit jeweils langen Vorhängen.

HINTEN links steht ein Esstisch und eine Anrichte. Darauf ein Radio und eine Fruchtschale mit 1 Apfel.

HINTEN in der Mitte ist der Aufgang in den 1. Stock (ein paar sichtbare Stufen, dann zweigt die Treppe rechts hoch). Rechts um die Ecke ist der Abgang in den Keller (Tür geht ins Wohnzimmer auf).

Auf der RECHTEN SEITE hinten ist die Haustür mit Kleiderablage, in der Mitte ist die Tür zur Küche und vorne ist die Tür zu Evas kleinem Nähzimmer.

Das Telefon steht auf einer kleinen Kommode zwischen Küchen- und Nähzimmertür.

VORNE links steht ein Sessel. In der Mitte ein Sofa mit einem Clubtisch.

Vorne links steht eine verhüllte Kleiderpuppe namens ‚Kalushnica‘. Neben der Treppe links (seitlich zum Esstisch) stehen 2 weitere Puppen mit Kleidern in Arbeit. An einer Puppe hängt ein Nadelkissen.

Weitere Möblierung nach eigenem Ermessen.

Ausgangs-Situation

Werktag, Arbeitsbeginn. Wohnzimmer von Eva Übelhart; düster, die Wände haben Neuanstrich nötig, die Möbel sind alt.

Es sieht unordentlich aus - als habe ein Kampf stattgefunden. Das Telefon auf der Kommode steht in einer Bratpfanne. Auf dem Sofa liegen Brunos Auftragsbuch und ein 1.Hilfe-Box. Auf dem Clubtisch stehen eine Kaffeekanne und eine Tasse.

Das Kleid an der Puppe ‚Kalushnica‘ vorne links ist von einem Tuch verhüllt, auf den andern beiden Puppen beim Esstisch sind Kleiderteile mit Nadeln angesteckt. Auf dem Esstisch hinten liegen Nähutensilien.

Neben dem Treppen-Aufgang stehen ein Maurerkessel mit Kelle und 3 grosse Farbbüchsen.

1. Akt

1. Szene

Eva schleppt einen vollen Wäschekorb aus dem Keller hoch. Sie trägt eine bieder geblünte Schürze. Sie stellt stöhnend den Korb ab. Sie fühlt sich nicht wohl. In der Küche pfeift der Wasserkessel.

Eva

ärgerlich. Halt dy Deggel, du alte Topf. **Wankt in Küche. Das Pfeifen verstummt. Sie kommt zurück, drückt sich nassen Lappen auf die Stirn und geht zur Puppe vorne links, die sie 'Kalushnica' (russisch für 'Butterblume', gesprochen: Kaluschniza) nennt. Spricht mir ihr wie mit einer Freundin.**

'Kalushnica', ich fühl mich wie erschlage – pfuust han ich wie - wie e Oma im Koma! Derby han ich gesichert z Oobe kei Tropfe Alkohol drungge. **Verärgert über Unordnung.** Gsehsch dr Saustall, wo dä Bruno mir wieder hinterlosst. **Hebt kurz die Pfanne mit dem Telefon darin hoch.** Sogar Wildsäu im Maisfäld hän besseri Tischmaniere als dä Sauniggel! **Bedauert ihre Bemerkung und sieht nach oben.** Entschuldigung, Bruno. **Sie nimmt die Maurerkelle aus dem Kessel.** Hesch es sicher guet gemeint. Aber hesch dä Soggel vo dr Wäschmaschine usgrächnet hüte z Nacht müesse betoniere – am Kleiderhuufe näbedra muesch doch gseh ha, dass ich hüte grossi Wösch ha. Und jetzt stoht d Maschine näb em Soggel. Derfür hesch mir e Sogge halb ybetoniert. Oh Bruno, lycht hesch's mir nie gmacht. **Wirft die Kelle zurück.**

Eva beginnt aufzuräumen. Ihr Lappen ist trocken. Geht in Küche und kommt mit einer vollen Teetasse und feuchtem Lappen auf der Stirn zurück. Stellt die Tasse auf den Cluhtisch und bemerkt die Kaffeekanne.

Eva

zu 'Kalushnica'. Lueg dir das aa: ich mach mir e Tee, derby han ich mir grad vorhär e Kaffi gmacht. - **Zu sich.** Ganz ruehig, Evi, ganz ruehig. **Setzt sich, atmet**

tief durch. Sie trinkt einen Schluck Tee und verzieht das Gesicht. Jetzt han ich au no dr Teebeutel vergässe. Nei – Eva, ryss di zämme! **Steht wütend auf und will mit der Tasse in die Küche. Im Vorbeigehen wundert sie sich über die Farbkessel und schaut sich einen genauer an. Am Maurerkessel daneben entdeckt sie etwas. Sie hebt ihn hoch. Eine 100 Franken-Note klebt darunter. 100 Stutz! Steckt die Note hastig in die Schürze. Sie überlegt und nimmt im Vergess wieder einen Schluck aus der abgestellten Wassertasse. Uääh! Stellt die Tasse auf den Clubtisch. Sie betrachtet erneut die Note und sucht hektisch den Boden nach weiterem Geld ab. Sie schaut auf die Uhr und steckt die Note wieder in die Schürze. Zu ‘Kalushnica’.** Ich muess mi jo uf em Polizeiposchte mälde! Aber zerscht d Wösch uf d Leine. **Geht mit dem Korb durch die Gartentür – kommt Sekunden später wieder zurück und knallt den Korb hin.** Dräggwösch ufhänge. Ich spinn ändgültig!

- Nachbarin 1* **im Off.** Frau Übelhart – Frau Übelhart!
- Eva* **geht zur Gartentür, ungehalten.** Jä, was?
- Nachbarin 1* Isch es wirklich wohr – dr Bruno het uns verlo - hüte z Nacht. Himmelwärts...
- Eva* **abweisend.** D Richtig isch mir nit bekannt!
- Nachbarin 1* Usgrächnet är: e so ne wunderbare Mensch. Immer hilfsbereit und so gschickt - so beliebt in dr ganze Nochberschaft. E Maa mit unändlich viele Talänt. Usgrächnet dr Bruno het müesse goh.
- Eva* **giftig.** So isch s Läbe: hüte är und morn Sie!
- Nachbarin 1* **entsetzt** Also nei! Dr Bruno het ganz rächt gha: Sie sin e Drach! E ganze wüeschte Drach!
- Eva* Über Sie het dr Bruno kürzlich so nätt verzellt: me heig Ihne dr Organspänder-Uswys entzoge. Me könni Sie nur no für Tierversüech ysetze – i nere Teschtreihe für e Hämorrhoid-Salbi!

Die Nachbarin knallt die Türe zu.

Eva zu **'Kalushnica'**. Lueg nit eso entsetzt. Als wüeschte Drach muess ich uf my guete Ruef achte. **Schaut auf die Uhr.** Jeh, ich sott längscht uf em Polizeiposchte sy. **Eva steht in die Gartentür.**

Nachbar 2 **im Off.** Frau Übelhart! Ich bi erschütteret. Arme Bruno. My tiefempfundeni Kondolation!

Eva Dr Bruno losst dangge! **Will sich abwenden.**

Nachbar 2 **drängend.** 's isch wäge däre Farb, wo dr Buno für mi bsorgt het – däm ‚sweet Pi-iink‘.

Eva Ich weiss nüt vo ‚sweet Pi-iink‘!

Nachbar 2 **drohend.** Die ghört my! Ich ha sie zahlt! Ich bruuch sie!

Eva Ich ha jetzt kei Zyt. **Wendet sich ab. Zu 'Kalushnica'.** Was zieh ich aa? Schwarz? Schwarz! Nach all däm! Nei Bruno, garantiert nit. Eher no ‚sweet Pi-iink‘. **Steht vor dem Wäschkorb.** Und wär schliesst d Wöschmaschine wieder a. Und überhaupt - was wird jetzt... **Schaut sich verloren um. Dann tippt sie sich ans Revers.** Vielleicht find ich im Nähzimmer e schwarze Knopf. **Sie geht in ihr Nähzimmer.**

2. Szene

Adam tritt zögerlich durch die Gartentür in die Küche; korpulent, in hellem Overall und mit grossem Schlaghammer. Er spricht deutsch mit russischem Akzent. Müde. Gähnt.

Adam **gedämpft.** Herr Bruno... **Suchend.** Herr Bruno.

Roland **im Off, wütende Stimme im Garten.** Mozart! Mozart!
Adam sucht ein Versteck, sticht sich an einer der hintern Puppen mehrere Nadeln in den Finger. Er lässt vor Schmerz den Hammer fallen und verbirgt sich hinter dem Vorhang bei der Gartentür. Der Vorhang wölbt sich.

Roland **tritt ein. In Arbeitskleidung und mit Holzleiste in der Hand. Er sieht den Schlaghammer. Wütend.** Mozart!

Wo steggt die Fätkugele wieder? Wie ka sich dermasse viel Volume dauernd verflüchtige... **Suchend.** Himmelarsch, wenn de als Bauherr nit jedem uf d Finger luegsch, denn bläsch am Schluss s Dopplete für e halbi Bruchbude. **Er bückt sich nach dem Hammer.**

Arbeiter **im Off.** Roland Riesen ans Telefon. Der Elektriker.
Roland **lässt den Hammer liegen.** Jooo – ich kumm! **Eilt hinaus und schlägt dabei mit der Holzleiste gegen den Vorhang. Adam stöhnt.**

3. Szene

Adam kommt hervor und reibt sich den Bauch. Er hebt den Hammer auf und hält seinen verstochnenen Finger hoch.

Adam **ruft nervös die Treppe hoch.** Herr Bruno... **Er horcht.**
Eva kommt aus dem Nähzimmer mit dem Rücken zu Adam und geht zur Gartentür. Sie heftet sich einen schwarzen Knopf an die Schürze. Adam steht bocksteif und hält den Hammer quer über der Brust.

Eva Dä cheibe Lärm vo däre Baustell! **Eva dreht sich um, sieht Adam. Kurzer Schrei. Sie packt energisch eine der hinteren Puppen und geht damit auf Adam los.** Was wänn Sie? Gäld? **Sie greift in ihre Schürzentasche nach der Banknote und setzt ihren Angriff fort.** Ich ha keins! Verschwinde Sie!

Adam **wimmert und taumelt retour.** Bitte Madam, tun Sie dem armen Adam nichts. Ich bin schon schwer verletzt! **Er streckt ihr den Finger hin.**

Eva **Eva mustert ihn und untersucht dann seinen Finger.**
Gänn Sie mir gfälligscht myni Nodle zrug! Sie zieht ihm unzimperlich die Nadeln aus dem Finger. Adam stöhnt. Das macht allwäg weh by däre Späckschwarte! Was sueche Sie überhaupt do?!

Adam **zeigt nach nebenan.** Ich arbeite auf der Baustelle vom Nachbarhaus.

Eva Ach, und dä neu Huusbsitzer will my Huus au grad umbauwe oder was!?

Adam **Schaut um sich.** Njet, wäre schade das alte Haus umzubauen. Besser abreissen...

Eva He - he!

Adam Ich muss die Gartenmauer dort wegschlagen mit diesem Hämmerchen! **Zeigt nach draussen.**

Eva Aha! Und vo do yne näme Sie Aalauf?
Es klingelt an der Haustüre.

Eva Verschwinde Sie. Und s nächscht Mool hol ich Polizei!
Eva stellt die Puppe hin. Dabei fällt ein Nadelkissen von der Puppe auf den Boden. Sie geht zur Haustür.

Adam Die ist sicher der Feuerdrachen, vor dem Bruno mich gewarnt hat. **Adam hebt das Nadelkissen auf und verheddert sich mit dem Arm in den Nadeln an der Puppe.**

Eva **schaut durchs Haustürfenster.** D Polizei isch scho do!
Sie sucht den Hausschlüssel. Es klingelt und klopft wieder. Stürmischech! Natürlich wieder dr John Wayne!
Adam kommt nicht mehr von der Puppe los. Er zieht sie zurück zur zweiten Puppe und versteckt sich hinter den beiden Puppen. Sein Arm mit dem Nadelkissen in der Hand liegt unter dem Puppenbusen.

4. Szene

Eva öffnet und Verkehrspolitesse Johanna Wein stürmt herein. Klein, zackig, in Uniform und um die Hüfte mit einem Riesen-Gürtel voller Utensilien wie Datenspeichergerät, Handy, Funk, Handschuhe, Notizblocktasche, Znünitasche. Sie marschirt direkt zum Garten, blickt prüfend hinaus. Dann stellt sie sich mit den Händen in der Hüfte vor Eva in Positur.

- Eva* **beobachtet sie kühl.** Nätt, dass mir dr John Wayne nit grad s Schloss us dr Türe schiesst.
- JW* **in Sheriff-Positur.** Sie wüsse genau: My Name isch Wein, Johanna Wein – und nit John Wayne. Immer die blödi Ziggleri. Nur wäge däre zuefällige Namensähnlichkeit.
- Eva* **linkisch.** Werum au sunscht!
- JW* Als Polizischt muesch vieli Zöteli ystegge.
- Eva* Und als Politesse vieli Zettli aastegge.
- JW* Und was d Kundschaft uns Politesse alles aahängt: duredrüllti Parkschybe, Polimätresse, freilaufendi Parkuhr...
- Eva* Bordstei-...
- JW* Schwalbe – uralt!
- Eva* Nei, Bordstei-Geier! Stürzt sich uf jedes Aas, wo falsch parkiert.
- JW* **ernst.** Dä isch sicher vo ihrem luschtige Brueder!
- Eva* Luschtige ‚Stief‘-Brueder; ich bi nur im Bruno sy unluschtigi Stiefschweschter.
- JW* Und jetzt isch er tot, dr luschtigi Brueder. Beileid!
- Adam* **überrascht.** Was!
- JW* Was?
- Eva* Was ‚Was‘?
- JW* Was ‚Was Was‘?
- Eva* Ebe.
- JW* Ich ha’s bim Dienschaatritt uf em Poschte erfahre.
- Eva* Ich bi grad uf em Wäg dört ane.
- JW* **streng.** Mir hän Sie die ganzi Nacht nit erreiche könne.
- Eva* Verstand ich au nit. Sunscht han ich e lychte Schloof. Aber hüte bin ich wie betäubt.
- JW* Im Schoofegg vorne isch’s passiert, kurz vor Mitternacht. An dr Bar isch er gsässe und het güügelet.

Er heig eigentlich nur kurz welle blybe, syg aber wie üblich hogge bliebe.

Eva Me het's mir vor ere Stund am Telefon gseit –

JW Er heig no alle zueproschtet und gruefe: „Ich ha ‚e guets Gwüsse“ – denn isch er vom Hogger kippt und – aus. E fröhlichs Änd – nur zum Troscht!

Eva **zynisch.** Jä, so macht's Spass!

JW Er isch überall enorm beliebt gsi; het jedem gholfte. Isch immer do gsi, wenn en öpper uf däre Wält bruucht het.

Eva **düster.** Mit einere unwäsentliche Usnahm...

JW Drum het dä Guetmensch wohl au bi sym Abgang könne ‚e guets Gwüsse' ha.

Eva **bitter.** Oder es isch sy letschte Gruess an mi gsi. Sym ‚Putzlumpe' und ‚Huusdrach' gegenüber het er nie e schlächts Gwüsse gha. ***Sie reisst sich den schwarzen Knopf von der Schürze und schmeisst ihn weg.***

Augenblick peinliche Stille.

JW Werum ich eigentlich ko bi: hüt Morge han en wieder gseh - dä dubiosi Typ vo dr Baustell do äne. Ich han ihn scho syt zwei Dääg uf mym Radar. Wenn dä mi gseht, reagiert er höchst verdächtig und taucht schnäll ab.

Eva Wär?

JW Ebe, dä ‚rollendi Mops', das kurzatmige Fleischbölleli. Ich han en eimool nach sym Uswys gfrogt. Denn het er afo usländisch staggele und isch in dr Baustell verschwunde. Natürlich het au dr Polier kei Ahnig. Die Baggaasch hebt doch zäme wie Zemänt!

Eva Was verschregge Sie au so e arme Tüüfel. Ihri Ufgoob isch es numme, Parkbuesse an Autoschybe z klemme.

JW My Ufgoob isch es ebeso, in däm Quartier d Auge offe z bhalte. Im Interässe und zum Schutz vo alle ehrliche Aawohner! Drum wär's wichtig, wenn ich ab und zue by Ihne e Blick uf dr hinteri Teil vo däre Baustell ka wärfe. Mops-Prevention! ***Weist auf den Clubtisch mit Kaffee- und Teetasse.*** Ah, Sie hän scho Bsuech gha.

- Eva Nei, ich ha mir drum zerscht e Kaffi gmacht und denn – äh... egal. Wänn Sie e Kaffi – e lauwarmer?
- JW Ich bi zwar im Diensch – aber ok.
- Eva Ich hol e Tasse. **Geht in die Küche.**
JW setzt sich aufs Sofa. Das Auftragsbuch fällt zu Boden und beim Aufheben rutscht ein Brief heraus.
- JW E Ygschribene vo dr Bangg. **Blickt zur Küche, liest den Brief und pfeift.** Kunschtstügg isch die so gallig!
Eva kommt mit einer Tasse zurück und giesst Kaffee hinein. JW wirft den offenen Brief aufs Sofa.
- Eva Hoffentlich isch er Ihne nit z stark.
- JW **nimmt einen Schluck.** Wenn ich dä i ne Fuessbad schütt, schlofe mir d Füess y.
- Eva **sieht den offenen Brief auf dem Sofa und liest auf dem Briefumschlag.** Eingeschrieben!
- JW Das wird Ihne sicher schwer falle, nach all däne Joohr do use z müesse. Entschuldige Sie, es isch mir bim Ufhebe ins Aug gsprunge. Jä, e alts Huus koschtet eifach e Vermöge im Unterhalt.
Eva liest entsetzt den Brief.
- JW E Huusversteigerig. Schlimmi Sach. Und so bald.
Eva haut es aufs Sofa.
- JW Frau Übelhart, doo, e Schlugg Tee wird Ihne guet due. **Gibt ihr die Wassertasse. Eva trinkt und verzieht das Gesicht.** Hän Sie öppe nüt dervo gwüsst?
- Eva Doch doch! Es isch nur e chly viel, das alles.
- JW **wirft nochmals einen Blick in den Garten nach ihrem ‚Mops‘.** Me hört, dr neuu Bsitzer do äne syg schyns heiss uf ihr Hüüsli... Aber ’s wird jo viel gschwätzt.
- Eva Ah was? Isch er?
JW geht zu den hinteren Puppen und mustert sie von vorne. Eva steht nachdenklich da.

JW Isch das Ihr Hobby oder mache Sie das mit Absicht! **Wundert sich über Adams Overallärmel.** Dä grobi Ärmelstoff passt doch überhaupt nit zu däm fyne Kleid?

Eva **abwesend.** Das Kleid wird e Gnuss fürs Aug!

JW Eher kriegsch e Bindehut-Entzündig! - Was soll das überhaupt emol wärde?

Eva E Ballkleid!

JW Fuschtboll oder Wasserball?

Eva **abwesend.** Ich muess mi umzieh.

JW Jede, wo mit eme Nöödeli umefuchtetlet, meint er syg e Star-Coutürier. **Um JW wegzutreiben, stupft Adam sie von hintem mit dem Nadelkissen. JW macht einen Sprung nach vorne und reibt sich den Hintern.**

JW Die Babe isch jo waffeschynpflichtig! **Im Vorbeigehen klopft sie Eva auf die Schulter.** Kopf hoch! **Geht zur Haustür, reibt sich weiter den Hintern.** Ich lueg wieder verby: Operation Mops! **JW geht hinaus.**

5. Szene

Eva liest den Bankbrief erneut.

Eva **zu Kalushnica.** Nie het dr Bruno die Gäldproblem erwähnt. Die könne mi doch nicht eifach vo hütt uf morn vor d Türe setze. **Zitiert.** Hypothekarzinsen aufgehäuft – nach Ihren vielen Zahlungsverprechen – Hypothek sind uf em Maximum - kein weiterer Aufschub mehr möglich! **Sie nimmt Brunos Auftragsbuch vom Sofa und blättert darin.** Alli Ufträg, wo er für d Nachbere erledigt het. Mit em Betrag, wo er abkassiert het. Nit wenig. **Nach ,oben' zu Bruno.** Für unser Huus hesch nie Gäld ka. Geschweige denn für mi. Aber mit dyner verdammte Zockerei hesch es bündelwys verbrote. Und jetzt – Du bruuchsch nüt meh und ich ha nüt meh! **Zieht die Note aus der Schürze. Tut so, als trete sie vor einen Schalter.** Liebe gnädige

Herr Bankkassier: längt ihne die Aazahlig an unseri Hypothekarschulde? Dä Kärli segglet sicher mit all syne Kollege in Tresorruum, damit obe am Schalter keine hört, wie si brüele vor Lache. **Stellt sich zu den hinteren Puppen.** Tja: was jetzt?

Adam hinter der Puppe, umfasst diese mit beiden Armen und macht mit den Händen eine ratlose Geste.

Eva **erschrickt.** Was klammere Sie sich so unsittlich an my Puppe. **Sie befreit Adam von der Puppe.**

Adam Ist das wirklich wahr? Herr Bruno ist weg. Für immer? **Er setzt sich aufs Sofa, gähnt und schlummert weg.**

Eva **stinksauer.** Genauso my Gäld, my Zuekunft und myni Hoffnige. **Sie droht mit der Hand noch ,oben'.** Und versuech jo kei Reinkarnation; sunscht hau ich di diesmool eighändig vom Hogger.

Eva **lässt sich aufs Sofa fallen.** Wie heisse Sie scho wieder? **Stupst den schlafenden Adam an.** He Sie!

Adam Dobroj notschi, moi anjo (= Gute Nacht, mein Engel) **Adam formt einen vibrierenden Kussmund. Eva schüttelt ihn wach.**

Eva Ufwache ‚Moi Anjo‘

Adam **verschlafen.** Mein Ängelchen.

Eva Aber sicher kei Unschuld-Ängelil. Sunscht hätt dr John Wayne Sie nit im Visier.

Adam John Wayne?

Eva Dr Parkplatz-Sheriff, wo vorhär do umegschnüfflet het.

Adam Das ist John Wayne?! Im Färnsähen wirkt er grösser.

Eva Unterschätze Sie dä Bodesuuri nit. Unser lokals Abziehbildli isch 10x härter als s Original.

Adam schläft wieder ein, schnarcht.

Eva **formt den Bankbrief zu einem Trichter.** Hier spricht John Wayne! Ergib dich, Moi Anjo!

Adam **hebt erschrocken die Arme hoch.** Verzeihung. Aber ich habe seit über zwei Tagen nicht mehr geschlafen.

Eva Sie schufte by däm Oberbonz do äne; illegal, schwarz und für e Trinkgäld. Stimmt's! **Adam schweigt.** Kei Angscht, ich halt s Muul! Dr John Wayne isch nit my Bluetsschweschter! **Lauernd.** Kenne Sie dr Bruno scho lang?

Adam Njet. Erst seit drei 3 Tagen.

Eva Erscht kürzlich het dr Bruno eme Schwarzarbeiter vo nere andere Baustell gholfe, vor ere Schlepperbandi unter ztauche. Natürlich gege Bares! **Besorgt.** Sin Sie öppe i nere ähnliche Lag? **Adam nickt.** Au uf dr Flucht?! **Er nickt.** Und könne nümmi zrug in Ihri Unterkunft? **Er schüttelt heftig den Kopf.** Und dr Bruno het gholfe. **Er nickt.** Gege e kleini Entschädigung? **Er schüttelt den Kopf.** Gege e grossi Entschädigung! **Er nickt heftig.** Wo anderi e Härz hän, het dä e Münzschlitz gha! - Und wie heisse Sie?

Adam Adam.

Eva Adam! Denn sin mir die modärni Usgoob vo Adam und Eva – kurz bevor sie wieder us em Paradies fliege. Nur het inzwüsche d Schlange d Mehrheit vo dr Schöpfigs-AG überno und s Paradies an Bangge uslageret. Money isch ebe verführerischer als Manna. **Entschlossen.** Aber vorläufig sin mir no im Paradies. Und Sie blybe do. Im Käller suecht Sie niemerts und es isch schön warm.

Adam Sie helfen mir. Obwohl Sie mich nicht kennen.

Eva Wer vom Bruno grupft worde isch, däm hilf ich unbesehen. Jetzt schlofe Sie sich zerscht emol uus. E Matratze het's unde. Und Küssi und Deggi könne Sie vom Bruno ha. Das Züüg landet ohnehin in dr Kleidersammlig. **Eva geht in den 1. Stock.**

Adam Ein freundlicher Feuerdrache! Mit Cheminée-Ambiente. **Sucht etwas Essbares.** Ohne Magenband muss ich dehnen meine Magenwand. Ich habe grosse Lust auf einen Schweinsbraten mit Kartoffeln und Kraut und Bratensauce – und Wein... **Er findet auf der**

Anrichte einen Apfel. Aber ein Apfel muss nicht dabei sein. Lieber Gott, du weisst, dein Adam mag keine Äpfel! Warum bist du so nachtragend?! **Er steckt den Apfel trotzdem ein.**

Eva kommt mit Kissen und Decke herab, gibt sie Adam und drängt ihn zur Kellertüre hinten rechts.

Eva So wird's goh.

Adam Gibt es im Keller eine Fluchttüre, falls mich John Wayne umzingelt?

Eva Leider völlig verstellt. Hätt dr Bruno längscht müesse frei ruume. Im Notfall klättere Sie durchs Källerränschter.

Adam Da bleibe ich garantiert stecken – wenn nicht mit dem Bauch dann 10 cm später mit dem a...ndern Gewölbe!

Eva Do unde sin Sie sicher, solange Sie nit schnarche wie e Betonmischer. Also, schlofe Sie guet – aber lyslig! **Sie schiebt ihn in den Keller.**

6. Szene

Das Telefon klingelt.

Eva Übelhart – Dr Bruno, nei Sie könne nit mit em Bruno rede, nei, non e possibile – um was goht's – nei! **Zu sich:** So e läschtige Siech! **Ins Telefon:** Nei, er ka nit ans Telefon koo, capito Moskito. Sie müen's scho mir sage – denn halt nit – wie isch ihre Name – dr Bruno kennt Sie vielleicht, aber ich kenn Sie nit. **Der andere quasselt.** Weisch was: lago mio! **Hängt auf.**

7. Szene

Es klopft laut, wild und unaufhörlich an der Haustür.

Eva Die Wayne! He Jonny, d Bar isch gschlosse! **Geht zur Tür, schaut und erstarrt. Ringt mit sich, ob sie aufmachen soll. Schliesslich öffnet sie wortlos.**

Sigi Stierli stürmt herein. Er und sein eleganter Anzug sehen mitgenommen aus. Er bleibt mitten im Raum stehen, blickt wirr um sich, wankt rund ums Sofa, schaut unter den Tisch und rauft sich die Haare. Eva steht noch immer an der geöffneten Tür.

Sigi **fahrig.** Isch es wohr! **Eva beobachtet ihn regungslos.**
Isch dr Bruno wirklich nümmi do?

Eva **kalt.** Er isch sowieso sälte do gsi.

Sigi E Katastrophe! Het er nüt für mi parat glegt?! Doch bestimmt – er muess! **Fängt an herumzusehen.**

Eva **schlägt die Haustüre zu.** Jetzt längt's aber, Herr Stierli! **Sigi hält inne, schaut sie baff an.** Du – Sie - trample in my Huus und troole ume wie e trümmliche Tanzbär. Wie wär's mit ‚Grüezi‘ und: ‚Wie goht's dir?‘

Sigi Frog nit! Mir goht's beschisse! Eva, Evi – du hesch jo kei Ahnig, in was für ere schreggliche Situation ich bi! Du muesch mir hälfe. Mir kenne uns doch scho so lang - sin zämme gsi – hän zämme ... Dings...

Eva **wütend.** Jä, mir hän zäme ‚Dings‘. Fürs ‚Bums‘ het dr Herr Diräkter denn e anderi gno.

Sigi Dr Bruno het ganz rächt: Du bisch entzündbar wie e volltante Drach.

Eva Und du bisch e alte verstaubte Stierli-Grind!

Sigi Mi verjagt's jetzt denn!

Eva Mach kei Staubexplosion – ich ha gwüsch!

Sigi **versucht sich zu beruhigen.** Fön mir eifach nomol vo vorne a mit grüesse...

Eva Du kasch „grüesse“? Usgrächnet du?!

Sigi Was heisst das jetzt wieder.

Eva Jedesmol wenn de vo dynere Villa in dy Fabriggli übere stolziersch und mi gesch, drähisch di schnäll wäg, damit de mi nit muesch grüesse.

Sigi Du bisch jo nit ganz ryf!

- Eva* Im Gegensatz zu dyne Oskar-ryfe Darstellige vo me Maa, wo nit will grüesse. Hyperaktiv suechsch nach eme Schlüssel im Kittel. Oder du bindisch mit grosse Geschte dyni Schlupfschueh. Aber am Ergryfendschte bisch immer wieder in dynere Ärzterolle, wenn de notfallmässig mit eme Bleistift e Rägewurm vom Trottoir rettisch.
- Sigi* Die sin wärtvoll – die durchlüfte dr Bode.
- Eva* Denn leg dr e paar uf e Schädel – vielleicht hilft's, dy Hirni dure z lüfte!
- Sigi* Du übertrybsch masslos. Das sin ei, zwei Würmli gsi.
- Eva* Ganzi Generatione vo Rägewurm hesch scho grettet.
- Sigi* Wel ich di ei oder zwei Mol überseh ha, machsch du so e Theater!
- Eva* Übersehe?! Die Spieli trybsch syt genau 16 Johr, 7 Monet und 22 Dääg! Wotsch au no d Stunde, Minute und Sekunde?
- Sigi* I bi doch kei Uhremacher.
Sie schweigen einen Moment. Sigi beginnt wieder herum zu schauen.
- Eva* Wie goht's dr Babsi?
- Sigi* Wäm?
- Eva* Dynere Tochter!
- Sigi* ***abwesend.*** Ah, dr Barbara.
- Eva* Sie het mir gschriebe, dass sie bald Zwüscheprüefige und Semeschterferie het und heim kunnt. Ich freu mi scho uf sie!
- Sigi* ***hört nicht zu, nervös.*** Wo isch sie?
- Eva* D Babsi?
- Sigi* ***sieht die Bratpfanne unter dem Telefon und nimmt sie in die Hand.*** D Lyche.
- Eva* D Lyche?! D Polizei het sie abhole lo.
- Sigi* ***zu sich.*** Erschlage. Mit ere Brotpfanne.

Eva Stierli, was schwätzisch – vom Barhogger isch er gheit, mit em achte Häfelibrand in dr Hand.

Sigi **schlägt die Hände vors Gesicht.** Was han ich gmacht.

Eva Was hesch du dermit z tue. Dr Bruno isch schliesslich my Stiefbrueder gsi.

Sigi Und eine vo myne wichtigschte Mitarbeiter.

Eva Usser de Rägewürm. – Als Abwart het er by dir stundewys e chly umegwünscht.

Sigi Und vieli Reparature erledigt, e super Allrounder. Däm han ich könne blind vertraue. Und grad use isch er gsi... **Mustert Eva abschätzig.** ...und nit hinde ume wie - anderi!

Eva Bin ich die "anderi"?

Sigi **ereifert sich.** Dr Bruno het mir Müschterli verzellt, wie du bisch und was du über mi dängsch.

Eva Und das glaubsch du alles?!

Sigi Öpper wie di ka me nur myde – so e...e...

Eva ...Drach?

Sigi ...mit Giftzahn! Söttige Giftzahn!

Eva Dy Fründlichkeit isch aasteggend wie e vollgschnützts Naastuech! Verschwind us mynere Höhli. **Sie treibt Sigi zur Haustüre. Der wehrt sich vergebens.**

Sigi **hysterisch.** Du weisch genau Bscheid! – Du weisch, was geschtert z Oobe do inne los gsi isch.

Eva **dezidiert.** Ich weiss gar nüt – ich ha tief gschloofe!

Sigi Du lügsch! Du weisch, wo's isch. **Weinerlich.** Hilf mir. Loss my nit im Seich!

Eva **stösst Sigi hinaus. Der hält die Bratpfanne fest in der Hand.** Wenn de nach 16 Jahr, 7 Monet und 22 Dääg nur ko bisch, um mi z beleidige, denn kasch vo mir uus au die nächschte 100 Jahr Rägewürm rette, wenn de mi gsehsch! **Knallt die Türe zu.**

8. Szene

Eva geht aufgewühlt zur Gartentür und atmet tief durch. Sie nimmt Brunos Auftragsbuch vom Sofa und blättert darin an der Tür stehend.

Nachbar 2 *im Off.* Frau Übelhart, was isch jetzt mit mynere Pink-Farb?

Eva Dä scho wieder! *Sie blättert theatralisch im Buch.* Momänt bitte, ich ‚konsultier‘ kurz im Bruno sy Ufragsbuech. Ah, do isch es: Herr und Frau Aebersold: 3 Kessel Puff-Pink für ihr Bordell an dr Hammerstross.

Nachbar 2 *kurzes Schweigen.* Das stoht dört dinne?!

Eva Wortwörtlich. Und wyter: dass dr Bruno nächschi Wuche soll go die Arbeitsrüm stryche in däm Puff-Pink. Und: Achtung Anweisung Aebersold: auf Einsätze seiner ‚Eros-Bienen‘ Rücksicht nehmen.

Nachbar 2 *räuspemd.* Dasch e kompletts Missverständnis!

Eva Dä Uftrag für Ihr Bienehüüsl!

Nachbar 2 Ich ha mit däm nüt z schaffe.

Eva Mit em Aa-schaffe?

Nachbar 2 Wenn Sie mi no ei Mol mit so Schmuddel-Züüg in Verbindig bringe, denn höre Sie aber vo mym Aawalt.

Eva Denn hän Sie das Puff-Pink also gar nonig zahlt!

Nachbar 2 Ich weiss nüt vo däre Farb. Ich ha nie bim Bruno Farb bstellt. Beläschige Sie mi gfälligscht nümmi wyter!
Eine Tür wird zugeschlagen. Eva grinst böse.

9. Szene

Das Telefon klingelt.

Eva Isch dr Puff-Pink-Erotiker nonig befriedigt. *Sie nimmt ab.* Etablissement Übelhart – Wer? – Sie scho wieder! – Definitivo no! Sie könne nit mit em Bruno rede – Ob er schloft? Quasi. – Jetzt sage Sie mir sofort Ihre Name

und was sie wänn - oder ich hängg ab. Ich zell bis ‚dieci‘. **Sie wartet eine Sekunde.** Dieci! **Hängg auf.**

10. Szene

Es klingelt an der Haustüre.

Eva **genervt zu ‘Kalushnica’.** Oh ‘Kalushnica’, wuchelang kunnt kei Seel. Aber wenn ich dringend furt sott... **Geht zur Haustür, schaut durchs Glas, schreit vor Freude und reißt die Türe auf.** Babsi!

Babs **umarmt Eva.** Evi! **Mustert Eva.** Wie fühlstch di?

Eva **winkt ab.** Ich ha e chly Müeh, truurig z sy. Vielleicht kunnt’s jo no, später.

Babs So gfallsch mir gar nit!

Eva Aha, dä durchdringendi Blick! Nennt me das in dym Fachgebiet jetzt: analysiere, studiere oder therapiere?

Babs Mumifiziere! Und zwar - du di.

Eva Was?

Babs Dy schlychend Rückzug vom Läbe! Das lies ich us dyne Brief und gseh’s jo a – und das macht mir Sorge.

Eva Quatsch. Mir goht’s grossartig! Mach dir keini freiwillige Falte. Botox isch tüür! **Sie setzen sich aufs Sofa.** Verzell, wenn bisch zrugg ko.

Babs Um Mitternacht. Kei Mensch dehei. Ich bi kaputt gsi und grad ins Bett. - Und vor e paar Minute find ich dr Pape in dr Kuchi. Abwäsend und fahrig. Vor sich Schnaps und e Schachtle Beruhigigstablette. Er het mir das vom Bruno verzellt – das heisst, s meischte han ich mir us sym wirre Gschwätz müesse zämme ryme. Denn het er gemeint, ich soll sofort by dir verby luege.

Eva Grad vorhär han ich dä Herr zum Huus us spediert. Isch dä doch nach 16 Jahr, 7 Monet – äch isch jo egal – do ynegstürmt und het sich beno, wie - wie e Labormuus, wo me ihre ygredet het, sie syg dr König der Löwen.

Sigi trippelt durch die Gartentür, die Bratpfanne fest an sich gepresst und setzt sich wie ein Häuflein Elend wortlos links neben Barbara. Eva und Barbara beobachten ihn verwundert.

- Babs* Jetzt het me im Müüsli ygredet, er syg e Lämmli.
Eva erhebt sich und will protestieren, hält sich aber wegen Babs zurück und setzt sich wieder. Sigi dreht den Kopf vom Sitzplatz suchend überall hin, bis er merkt, dass er beobachtet wird.
- Babs* zeigt auf den Waschkorb. Hesch Wösch?
- Sigi* schiesst hoch. Kann ich dir hälfe? *Packt den Korb und will in den Garten.* Soll ich d Wösch ufhängge. *Dabei schaut er permanent suchend um sich.*
- Eva* nimmt ihm den Korb weg. *Die halbe Wäsche fällt raus. Sigi hilft aufheben und hält neugierig einen BH von Eva hoch. Den schlägt sie ihm aus der Hand.* Weisch wieviel Blödi 's uf dr Wält git, wo wänn dräggigi Wösch ufhängge? Nur eine... *Überlegt, geht in sich.* ...oder zwei! *Zu Babs.* Ich ka nit wäsche! Dr Bruno het d Wöschmaschine abmontiert.
- Sigi* Kann ich dir hälfe? Ich kümmer e mi um die Maschine. *Und schon marschert er Richtung Kellertür und schaut sich dabei teilweise gebückt suchend um.*
- Eva* hält ihn zurück. Du hesch nüt im Käller z sueche!
- Sigi* Ich bi e dipl.Ing..
- Eva* Du bisch e dipl. Depp.
Sigi setzt sich in den Sessel, durchsucht die Spalten mit den Fingern und klopft auf die Seitenflächen.
- Eva* Babsi,wotsch e Kaffi. Ich kann en schnäll warm mache.
- Sigi* schiesst wieder hoch. Kann ich dir hälfe? *Er will Eva die Kanne aus der Hand nehmen. Die wehrt sich.*
- Babs* Lieber e Glas Wasser.
- Sigi* will mit in die Küche. Kann ich dir –
- Eva* laut. ...nääh! *Schliesst die Küchentür hinter sich.*

Babs Pape, merksch nit, dass du s Evi total närvsch. Es isch besser, wenn du gohst!

Sigi Hilf ere. Begleit sie uf d Polizei. Und uf d Ämter. Aber warn mi übers Handy, bevor ihr zugg kömmet. Und sorg derfür, dass d Gartetüre offe isch.

Babs Was?!!

Sigi Ich muess in däm Huus öppis finde. Ich erklär dir alles spöter. Wenn de mir jetzt nit hilfsch, isch alles verlore.

Babs Pape! Was soll das?
Eva kommt mit einem Glas Wasser aus der Küche. Sigi und Eva kreuzen sich lauernd.

Sigi Ich gang wieder. *Er gibt ihr umständlich die Pfanne.*

Eva Zum erschte Mol bisch mir jetzt e ächti Hilf!
Sigi ab durch die Haustüre. Eva stellt die Bratpfanne auf den Tisch und setzt sich wieder zu Babs aufs Sofa.

Eva Het er di als Ysbrächer gschiggt?

Babs Seht so uus! Er schynt im Gschäft irgend e riese Trouble z ha. - Syg nit zue sträng mit ihm.

Eva Nach all däne Johr taucht dä plötzlich uuf, als wär nüt gsi... Ich ha eifach e Stinggwuet.

Babs Jä, gwüssi Gefühl sind 100% roscht- und zyt-resischtänt.

Eva Bhalt dy Psychoquark für dyni künftige Knacks-Kunde.

Babs *geht zur vorderen Puppe.* Darf ich emol güggele.

Eva *nickt.* Aber pass uf die viele Noodle uuf!

Babs *nimmt vorsichtig das Tuch von der Puppe. Ein herrliches Kleid kommt hervor.* Ooh Evi, e Traum! Du bisch unglaublich taläntiert!

Eva *lässt die Puppe unverhüllt.* Wyt han ich's brocht! Dienschtmaitli vom e ach so beliebte Stiefbrueder, wo mi im ganze Quartier als ‚sy Huusdrach‘ verspottet. Hätt's bi mir emol mit ere Stell oder Beziehig klappt, isch dasch immer schnäll bachab gange. Und kasch sicher si: dr Bruno het syni Dräggfinger im Spiel gha!

Babs ‚E guets Gwüsse‘ syge im Bruno sini letschte Wort gsi.

- Eva* Wahrschynlich isch er scho im Geischt vor dr Himmelspforte gstande und dr Petrus het gfrogt: "Was hesch du dr Eva alles aado?" Und er het gruefe: "Ich ha e guets Gwüsse." Und denn het me ihn freudig empfangen. Und inzwüsche isch dr Bruno dr beliebteschti Allrounder-Ängel im ganze Himmel. Er stimmt alli Harfe und wattiert alli Wolke. Und er losst dr Petrus bym Jasse gwinne. Einzigi Bedingig: wenn d Eva kunnt: jo nit yneloo!
- Babs* **streicht ihr zärtlich über die Schulter.** Aber jetzt – hesch doch Rueh vor em. E Neuaafang für di.
- Eva* E gründliche Neuaafang. **Tippt auf den Bankbrief.** Do derfür wird scho d Bangg Sorge.
- Babs* Die solle di guet berote.
- Eva* Die wärde mi garantiert sehr guet "brote": Saignant!
- Babs* **zum Lärm von nebenan.** Die baue schwer um. Kennsch dy neu Nochber scho?
- Eva* Null Interässe! Schyns will sich dä suuberi Herr au das Huus für e Schnäppli priis unter e Nagel rysse.
Die Kellertür öffnet sich vorsichtig und Adam erscheint. Babs unterdrückt Schrei und Adam verschwindet schnell wieder in den Keller.
- Eva* Das isch nur dr Adam. E verfolgte Schwarzarbeiter und Illegale. Er ka sich im Käller verstegge und schlofe.
- Babs* **umarmt Eva.** Ich ha Ferie. Was kann ich dir hälfe? **Zeigt auf die Kessel mit Pinkfarbe.** Ghöre die dir?
- Eva* Jä! E verklemmte Bordell-Bsitzer het kei Puff mit mir welle.
- Babs* **feurig.** Wänn mir dermit die düschteri Halle ufpeppe?!
- Eva* Und bald gheit mi d Bangg use. Schad um d Müh.
- Babs* Grad wenn's eim dräggig goht, muess me im Schicksal Paroli biete und öppis Verruggs mache.
- Eva* In Puff-Pink?!
- Babs* Lieber tüchtig puffig als züchtig muffig!

Eva **lacht.** Denn mache mir halt my Puff komplett.

Babs **zeigt in Keller** Und e müede Moolergsell hätte mir au!

Eva **schliesst die Gartentür.** Ich muess mi ändlich umzieh für uf e Poschte. **Geht die Treppe hoch.**

Babs Und ich wirf mi in Mooler-Montour. **Überlegt, dann öffnet sie die Gartentür wieder.** Nit wäg dir, Pape! Aber sunscht kumm ich nümmi yne! **Sie geht durchs Zimmer. Eva erscheint auf der Treppe.**

Eva Dr Huusschlüssel – du verruggts Psycho-Huehn! **Wirft ihr einen Schlüssel zu und verschwindet wieder.**
Babs geht vergnügt gackernd aus der Haustür.

11. Szene

Durch die Gartentür treten Grethe und ihre Mutter Eleonora Schieber in topmodischer Kleidung. Am Vorhang und Sofa reiben sie sich den Staub von ihren Lackschühchen. Sie schauen sich naserümpfend um.

Grethe Oh Mami, die Bruchbuude isch no schlimmer, als ich's mir vorgstellt ha.

Eleonore My Innearchitekt macht do druus e Perle. Er het mir geschtert d Entwüf zeigt. Grethe – sensationell!

Grethe My liebe Roland wird stuune, wenn sy künftigi Schwiegermame als Nochberin yzieht.

Eleonore Zerscht muess ich das Huus kriege.

Grethe Werum hesch au vor däm Esel vo Bängger usplappere müesse, dass mir die beide Hüüser zämme lege wänn!

Eleonore Usplappere? Haltisch du dy Mami für e Schwätzbase!

Grethe Ich mein doch numme, wenn die Raffsägг dyni Plän kenne, trybe sy nur dr Prys ufe oder spiele di gege anderi Interessänte uus.

Eleonore **beleidigt.** Scho dy Vater het mi vor em Scheidigsrichter als Schnäderänte, als Schwäfli und Dauerschnuuri im Ändlos-Modus bezeichnet. Aber dä het ihm sy böses Muul verbote!

Grethe **grinsend.** Und dir het er fünf Mol gseit, du sollsch ändlich emol di Klappe halte!

Eleonore Pass lieber uf, dass dy "liebe Roland" ändlich emol d Klappe ufmacht und "jo" seit. Dä Bursch isch punkto Eheverspräche aalglatt! Wie damals dy Pape; dä het sich au gwunde wie e Aal, bis en ändlich ha könne hüüte.

12. Szene

Roland kommt mit Vorschlagshammer zögernd durch die Gartentür.

Grethe Rolli! ***Sie eilt zu ihm, rührt ihn aber nicht an.***

Roland Was zum Gugger machet ihr do!

Eleonore Also nei - wie du usgsehst. Für e Staatsanwalt schiggt's sich nit, so dräggigi Arbeit z mache.

Roland E Staatsanwalt wüehlt dr ganzi Daag im Drägg.

Grethe Aber nit uf ere Baustell. Do derfür het d Evolution dr Handwärker gschaffe; e Wäse mit Trag-Buggel und äxtra grosse Händ.

Roland Ich schaff aber gärn an mym Huus und bi stolz uf myni "grosse Händ"!

Grethe ***aufreizend.*** Ich bruuch aber e Ma mit starke Schultere zum Aalähne.

Roland Wenn di wotsch aalähne, suech dr e Pfoschte. Mir kasch höchstens dr Trag-Buggel aberutsche!

Grethe Syg doch nit eso empfindlich, Schätzli.

Roland Wie ka me nur so hochnäsig sy. Für mi zählt jede Rappe. Das Huus wird mi langi Zyt finanziell happig belaschte. Usserdäm isch's immer guet für die allgemeini Arbeitsmoral, wenn dr Bauherr umeschlycht.

Eleonore Und werum bisch du do yne geschliche?

Roland Wäge eme Mitarbeiter ohni Arbeitsmoral aber mit eme grosse Buggel - vorne. ***Sieht sich um.*** Fählanzeig.

Drum göhn mir alli schnäll wieder use. Das isch
Huusfriedensbruch und Ybruch – und ich will kei Ärger
mit mym neue Nochber.

Eleonore Syg eifach nätt zu mir, denn kriegsch kei Ärger.
***Grethe versetzt ihrer Mutter einen Stoss. Diese
schubst ihre Tochter in Rolands Arme.***

Grethe Dr Pape isch übrighs bereit, alli Köschte für e mega-
gigantischs Verlobigsfesch z überneh. Freusch di?!

Roland Wie e Untersuechigshäftling, wo e grössere Färnseher
kriegt.

Eleonore Vo mym Ex ,von Tisch und Bett' will ich eigentlich gar
nüt meh höre und gseh.

Roland Usser syne monatliche Schecks.

Eleonore Also, ob ich an das Fesch kumm – ich weiss nonig.

Roland Denn sin mir scho zwei!

Grethe Jetzt red nit vo dynere Scheidig, wenn's um my
Verlobig goht. Verliebt – verlobt – verhärotet! Isch das
nit e wunderschöne gemeinsame Wäg.

Roland Also, d Teilstreggi "Verliebt", isch wunderschön, d
Teilstreggi "Verlobt", ka au nätt sy. Aber denn sott me
d Wägwyser nomol genau studiere.

Grethe Wie meinsch das exakt?

***Roland schiebt die beiden unsanft aus dem Zimmer.
Adam kommt vorsichtig aus dem Keller.***

Roland ***hämisch.*** Do kunnt jo my dervo grollts Mozartkügeli!
***Adam verschwindet gleich wieder im Keller. Roland
will ihm folgen.***

13. Szene

***Barbara kommt in Malermontur zur Haustür herein.
Roland bleibt verlegen stehen. Beide sind sich gleich
sympathisch.***

- Roland* Entschuldige Sie my Ydringe. Roland Riesen. Mir verdränge Sie dä Baulärm und leider au Saulärm.
- Babs* Barbara Stierli. Ich wohn vis-à-vis. Ich gang mynere Fründin, dr Frau Übelhart, e bizzeli zur Hand.
- Roland* **schüttelt Babs die Hand, verliebt.** Benydenswärt.
- Babs* Was?
- Roland* **verlegen.** Ich mein, wenn eim so e liebi Hand zur Hand goht. So e Zämmewirke Hand in Hand muess me pfläge.
- Babs* Schaffe Sie im e Nagelstudio.
- Roland* Ähnlich: my Fachgebiet isch Fingernägel usrysse und an Duumeschruube dreihe – ich bi Staatsanwalt.
- Babs* **mustert den Raum.** Ich will dä Ruum früsch stryche.
- Roland* Köntn allerdings e hälleri Farb vertraage.
- Babs* Puff-Pink.
- Roland* Bitte?
- Babs* Puff-Pink! D Farb.
- Roland* Oh! Sehr stimulierend. Ihri Wahl, das Puff-Pink?
- Babs* E Gschängg.
- Roland* **lauernd.** Vo - Ihrem Fründ?
- Babs* Und wenn?
- Roland* Sotte Sie sich ärnschti Gedangge mache, werum dä Typ so e Farb bruucht, um in Schwung z ko.
- Babs* An was könnti das liege?
- Roland* **überlegt grinsend.** A mene farblose Gschpuusi?
- Babs* **künstlich beleidigt.** Viele Dangg, Herr Riesen! Oder dä Typ wär eifach e Riesen-Arsch!
- Roland* Nur e Spass! Bitte, bitte, bitte- nit bösy! **Stockt.** Wär?! **Hoffnungsvoll.** Heisst das, es git zur Zyt in Ihrem Läbe kei andere Riesen-Arsch?!
- Babs* Sie sin ohnesglyche!

Roland **verliebt.** Wenn Sie erlaube, würd ich Ihne sehr gärn bim Moole hälfe. **Sachlich.** Und by däre Glägeheit könnt ich mi dr Frau Übelhart als neue Nochber vorstelle.

Babs Im Momänt würd ich ihre wyträümig us em Wäg goh.

Roland Werum?

Babs Sie isch stinksuur uf Sie!

Roland Wäg em Lärm?

Babs Sie het erfahre, dass Sie ihr Huus wänn kaufe.

Roland Ich?! Das Huus kaufe! Ich loss mi scho täglich vom e Nacktschänner durchlüchte, in dr Hoffnig, DÄ findet no irgendwo e Fünferli!

14. Szene

Eva kommt umgezogen die Treppe herunter und sieht Roland mit dem Hammer.

Eva Oh jeh! Scho wieder eine vom Spekulant do äne!

Roland ***will sich erklären. Babs schüttelt warnend den Kopf. Roland ist verunsichert und zeigt zum Nachbarhaus und auf sich.*** Ich – äh – ich – äh – äh ...

Eva ***zu Roland.*** Aha – Du von da drüben. ***Roland schaut auf Babs und weiss nicht wie reagieren. Eva geht zur Kellertür.*** Adam! Kömme Sie schnäll ufe!

Adam kommt mit Vorschlaghammer, sieht Roland und weicht zurück. Eva schleppt den widerspenstigen Adam zu Roland. Die beiden mustern sich lauernnd.

Eva ***zu Adam.*** Kenne Sie dä?

Adam ***nickt zögernd.*** Öhö!

Eva Vo dr Baustell?

Adam Öhö!

Eva E Früünd von Ihne?

Adam Schleicht mir überall nach wie ein Klammeraffe!

Eva E Kriminelle?!

- Adam* Sicher kein schlechter Mensch. Aber auch kein netter.
- Eva* Also e Illegale uf dr Flucht, wie Sie!
Roland schaut Adam überrascht an.
- Adam* Eine Nervensäge.
- Eva* Er het halt Angscht! Also uf e Schützling mehr oder weniger kunnt's mir au nümmi a. ***Zu Roland.*** Wie Dein Name? ***Roland schaut hilfesuchend zu Babs.***
- Babs* ***zu Eva.*** Uii du, dä isch nit grad häll uf dr Platte! ***Leise zu Roland.*** Nur e Spass. Bitte, bitte, bitte – nit bös sy.
- Roland* ***verliebt lächelnd zu Babs.*** Tutto Bene!
- Eva* Aah, "Tutto Bene" isch offebar sy Name. Also Tutto. Weil du Freund von Adam, Du können hierbleiben. Du schlafen bei Adam im Keller. ***Roland und Adam schauen sich entsetzt an.*** Oder wenn Gefahr, du schlüpfen durch Kellerfenster. Tutto verstanden? ***Evi schaut auf die Uhr.*** Ich sott scho längscht wäg sy! Wo han ich my Handtäsche. ***Sie geht in ihr Nähzimmer.***
- Roland* ***drohend zu Adam.*** Halt jo dy Klappe, du illegale Mozart. Denn strych di au nit vo dr Lohnlichte! OK?
- Adam* ***spöttisch.*** Tutto bene, Tutto Bene!
- Roland* Super. Dr Herr Staatsanwalt beschäftigte e Illegale. Kann ich mi grad sälber ybuchte.
- Babs* ***grinst.*** Sorry, dass ich Sie in die Situation brocht ha.
- Roland* Hoffentlich isch d Frau Übelhart sanftmüetig und humorvoll.
- Babs* Sie gnieisst im Quartier dr Ruef vom e aggressive Drach.
- Roland* Wenn die mir hinter dr Schwindel kunnt mit em ‚Tutto Bene‘, het dr ‚Tutto Bene‘ nümmi ‚Tutto Zähne‘!
- Babs* Kei Angscht. Sie isch ganz e Liebi! Hälfte Sie mir immer no bim Moole?
- Roland* Klar. Als Illegale darf ich jetzt immer do by Ihne Schutz sueche.

Babs Adam hilft sicher au mit! **Sie schaut Adam, der sich windet, ganz liebevoll an.** Für d Frau Übelhart...
Adam nickt zusagend. Wie wär's, wenn ich für uns alli e feins Znüni mach.
Adam setzt sich schnell und erwartungsfroh hin und stopft sein Taschentuch als Serviette in den Kragen.

Babs Aber zerscht moole mir e chly!
Adam quält sich enttäuscht wieder hoch.

Babs Ich weiss, wo ich Abdeckpapier ha. **Ab durch Haustür.**

Roland Ich weiss, wo ich e Pinsel ha. **Ab durch Gartentür.**

Adam Ich weiss, wo ich e Bett ha! **Verswindet im Keller.**

15. Szene

Eva kommt zurück und wühlt in ihrer Handtasche. Das Telefon klingelt. Eva stellt auf Lautsprecher.

Eva Hallo?

Antonio **Im Off. Mit italienischem Akzent.** Bruno?

Eva **zu sich.** Dä wieder! **Überlegt und fährt mit tieferer Stimme weiter.** Was isch?

Antonio Bisch ändlich uuf, du fuule Siech!

Eva Wer isch do?

Antonio Due mi nit verarsche, Mann! Wo sin myni Monetas?

Eva Was für Monetas, „Mann“!

Antonio Magge mi nit verruggt, du miesi Wanze. I(ch)gg mache Dräggsarbeit, spiele Lyche - und du alles kassiere. Igg weiss genau, es sin vieli tuusig Franggli!

Eva ist perplex.

Antonio Igg will my Aateil und zwar jetzt. Und Smärzensgäld für S(ch)leg uf my Kopfeli! Han igg sreggligi Smärze!

Eva Ich weiss nit, vo was du redisch.

Antonio Gofferdelli, wo hesch Gäld vo Stierli versteggt. Ich nimm dy ganzi (H)uus usenander. Geschter z Nacht

hesch my uf (h)üte vertrös(ch)tet – aber nomoole bin i nit so blöd! Use mit Batzeli!

Eva

überlegt, dann weiter mit normaler Stimme. Jetzt los emol guet zue, ‚Ma‘: dr Bruno isch tot und dr Stierli het sy Gäld wieder zrugg bekoo. Päch gha, kleine Ganov, tja Verbräche lohne sich nit, die gän nur Kopfweh! **Legt auf. Zu ‘Kalushnica’.** Das also suecht dr Stierli, Gäld! Dr Bruno het irgend e krumms Ding drüllt und s Gäld versteegt. Tuusigi vo Frangge! ‘Kalushnica’, die müen mir finde!

Eva stolpert über den Maurerkessel. D

Wäschmaschine! Dr Soggel! Drum het dr Bruno dä Soggel no z Nacht betoniert. Und drum het die 100er Note unde am Muurerkessel kläbt. Dä Egoischt het sich e Sparschwein zementiert, wo niemerts usser ihm kennt.

Eva geht aufgeregt auf und ab. Denkt heftig.

Ich bruuch Hammer und Meissel. Und dr Stierli kunnt nümmi do yne. Aber jetzt zerscht uf dr Polizeiposchte. ‘Kalushnica’, wenn das stimmt, sin mir total us em Schnyder! **Ab durch Haustür.**

16. Szene

Adam kommt sauber gekämmt aus dem Keller und schaut sich um. Er nimmt verächtlich den Apfel aus dem Overall und legt ihn auf den Tisch. Dann zieht er den Overall aus. Darunter trägt er einen edlen Anzug mit Kravatte. Er gähnt, zückt sein Handy und wählt.

Adam

"Moy svyaz' zdes" (*gesprochen: moi svies sdis = Hier mein Rapport*): Es gibt einen Todesfall – Ja, Stierli ist sehr seltsam – mein Quartier ist im Keller – und ich habe Hunger. Ich berichte Ihnen beim Frühstück, ja? Bei einem grossen Frühstück! Bei einem kleinen Frühstück? Bei gar keinem Frühstück!! Verstanden. Ich bleibe hier und beobachte weiter. Sie melden sich wieder. Wohin gehen Sie? Frühstücken! Do svidanya (*gesprochen: Do swidania = Auf Wiedersehen*)

Angewidert packt er den Apfel wieder ein.

JW kommt durch die Gartentür. Adam zieht schnell eine Sonnenbrille an.

JW Ah, Bsuech. Ich fahnd nach eme Illegale. So breit, so hoch... *Sie deutet die Masse bei Adam an und es sind seine Masse. JW überlegt.* ... so ähnlich. Aaaaah, ich weiss, wer Sie sin. *Adam erschrickt.* Dr Bängger! Wäg em Huusverkauf! Stimmt's?

Adam Unglaublich dieser Schaafsinn. *Blick ins Publikum.*

2. Akt

1. Szene

Babs im Malerkittel und Adam im Overall bereiten den Raum fürs Malen vor. Möbel und Puppen sind zusammengeschoben, Türen und Boden werden mit Klebeband und Zeitungspapier abgedeckt. Sigi stapft genervt hinter seiner beschäftigten Babs her und Adam horcht "unauffällig" mit.

- Sigi* Ich sott das Huus durchsueche und du veraschtaltisch e Mool-Häppening!
- Babs* Im Evi zlieb. Sie isch eso truurig.
- Sigi* Schliesslich isch grad unsere Bruno gstorbe. E bizzeli mehr Pietät wär am Platz.
- Babs* Dä het sie doch nur zermürbt. Ich bi verschrogge, wie freudlos sie wirkt; so düschter wie dä Ruum. Wenn mir dä ufpeppe - vielleicht könne mir au s Evi e chly ufpeppe. 's isch e Armi.
- Sigi* Ich bi au e Arme!
- Babs* Jo gwüss, du bisch au e Arme!
- Sigi* **zeigt diskret auf Adam.** Und wer isch dä Bernhardiner, wo mir dauernd ins Gnigg schnuufft!
- Babs* Dr Adam? E illegale Schwarzarbeiter. Aber Diskretion! S Evi losst en e paar Daag do schlofe; er wird vo nere Schlepperbandi gejagt. Arme Tüüfel.
- Sigi* Ich bi dr armi Tüüfel!
- Babs* Dy Tüüfel ligt im Alkohol. Hüte Morge isch e Kirsch-Fläsche uf em Kuchitisch gstande: leer - im Gegesatz zu dir.
- Sigi* Mir isch z Nacht absolut nit guet gange.
- Babs* Drum hesch als z Morge no e Paggig Beruhigungstablette im Räschtalkohol ufglöst.
- Sigi* Mir het's dr Bode unter de Füess ewäg zoge. **Heftig.** Du hesch jo kei Schimmer, was geschtert z Oobe passiert

isch. Me het mi überfalle! Dr Aktekoffer mit em ganze Gäld entrisse.

Babs **führt Sigi zum Sofa, skeptisch.** Was? Sitz ane und fahr zerschot obenabe. Bisch jo ganz durenander.

Adam kickt eine Abdeckrolle zum Sofa und taucht hinter Stierli auf.

Sigi **streng zu Adam.** Grosse Ohren - hier nichts verloren. **Babs steht auf und klebt weiter. Adam ebenfalls.** Dä interessiert sich offebar mehr für my Gschicht als du.

Babs Du sollsch di entspanne.

Sigi **geht zu Babs. Zusammen kleben sie das Abdeckband auf den Zeitungsrund und dann an die Wand – in zunehmend gereizterer Stimmung. Und Adam hört gut zu.** Geschtert z Oobe han ich im Hotel Royal mit dr Lizänzgäberin für unseri Produkt d Abschluss-Verhandlige für e Lizänz-Verlängerig gha. Das isch für my Unternähme e Frog vo Alles - oder Zuemache.

Babs Dä Spruch kenn ich, syt du mi ins Internat abgeschobe hesch.

Sigi Die alti Leier wieder. Alleierziehend und mit dr Verantwortig für die eigeni Firma und für Dutzendi vo Mitarbeiter - was hätt ich mache solle.

Babs Wieder hürote.

Sigi Schlaui Sprüch von ere läbens-erfahrene Psychologie-Studäntin. **Babs klebt ihm ein Stück Band auf den Mund. Sigi reisst es weg und steht fortan Babs im Weg.** Item – Die Lizänzgäberin het vor 2 Wuche plötzlich viel mehr Gäld verlangt als ich budgetiert ha. Und ich ha im letschte Johr soviel Neuinvestitione müesse tätige. **Richtung horchendem Adam.** Jetzt schigg ändlich dä Wirtschafts-Schädling ewäg! **Babs reagiert nicht.** Also han ich müesse my letschti Notresärve ufbruuche: e Stück Land. Und dä Zuesatzbetrag het sy Cash welle. ‚Schwarz‘ verstohsch: ‚nicht in den Büchern erscheinend‘. Drum han ich

müesse e Deal ygoh und das Land zum Teil ,unter dr Hand' verkaufe.

Babs

Guck Adam, ein Kollege – der Herr ist auch ein ‚Wirtschafts-Schädling‘!

Sigi

Und denn – geschtert z Obe – grad styg ich mit em Aktekoffer voller Gäld ins Auto – do schnappt sich e Gangster in knallrote Schueh dr Koffer. **Reisst Adam die Zeitung aus der Hand, die der gerade an den Türrahmen kleben will.** Ich hinter em häre – dä rutscht us – fascht han en. Zufällig stooht dr Bruno vor em Huus. Au är gryft nach däm Typ. **Wieder schnappt er nach Adams Zeitung, doch der ist schneller.** Mir stosse zämme und dr Rotschueh rennt do ins Huus und will hinde durch d Gärte ab. Aber ich verwütsch en vorhär. Und mir kämpfe...**Babs zieht ein längeres Stück Band von der Rolle. Sigi wickelt sich darin ein und muss sich drauswinden.** Dr Koffer platzt und d Nötli flattere im Zimmer ume. Uf em Tisch stoht e Brotpfanne mit Röschti. **Packt die Pfanne vom Tisch.** Ich hau sie däm Brueder über e Schädel – 2x, 3x... **Setzt sich verstört aufs Sofa, leise ...** bis er regigslos do ligt – dr Grind in dr Röschti. Erschlage vo mir! **Wirft die Pfanne neben sich.**

Babs

hat kein Wort verstanden. Was seisch?

Sigi

wieder verständlich, hysterisch. Ich bi sälber wie erschlage gsi. Derby het me mi längscht im Royal erwartet. **Adam ,werkelt' wieder hinter dem Sofa.** Dä scho wieder! Jag das Nilpfärd ändlich use! **Adam geht in den Keller.** Zum Glügg het dr Bruno e küehle Kopf bewahrt. Er het s Gäld zämegrafft und mi beschwore: "Gang du sofort zu dym Träffe. Und ich entsorg d ‚Räschte' uf Nimmerwiederschen. Kei Sorg!" E wahre Fründ in höchster Not! Und denn im Royal fähle by dr Gäldübergob 40'000.-. Und d Lizänzgäberin beschuldigt mi, ich wöll si bschysse! Dr Bruno het im Stress nur nit alles gfunde. Nohhär han en verzieflet versuecht z erreiche. Und jetzt isch er – unerreichbar.

Schiesst hoch und will wieder suchen. Wo het er s Gäld nur ane do. Wenn ich die 40'000 nit hüt Nomittag ablieferere, kann ich my Bude zuemache.

Babs Bildisch du dir das nit alles nur y? Weisch, dä Mix vo Alkohol und Tablette ka au zu so "Vorstellige" fühere.

Sigi Du Freud-Freak! Ich ha kei Knall – ich ha kei Pulver! Mir fählt läbenswichtig's Gäld!

Babs Lüt doch däre Lizänzgäberin ins Hotel a. Vielleicht het sich längscht alles als Versehe ufklärt.

Sigi Ich spinn nit! Und bim Bruno fang ich aa sueche. Irgendwo isch das Gäld! **Schauernd.** Und irgendwo sin au d 'Räschte' mit de rote Schueh dra! **Er wankt die Treppe hinauf. Babs folgt ihm besorgt.**

2. Szene

Laute Geräusch am Fenster links. Es wird aufgestossen und ein gestrecktes Bein mit einem knallroten Sportschuh dran ist zu sehen. Antonio steigt ins Zimmer und schaut sich um. Er trägt einen dicken Kopfverband, eine Latzhose und einen Rucksack. Er steckt den Schraubenschlüssel in den Gurt, schliesst das Fenster.

Antonio **mit italienischem Akzent, stolz.** Antonio, du sein bes(ch)ti Ybrägger – du sein Ybrägger Numero Uno! **Versteckt Rucksack und merkt, dass die Gartentür offen ist, wütend.** Aperta! Und igg mir magge vielen Arbeit mit Fänschterli. Antonio, du sein eini Idiota. Idiota Numero Uno! **Fasst sich wieder.** Nei, darf igg mir nit yrede Gompläxli. **Er legt den Schraubenzieher aufs Sofa – packt die Bratpfanne, hält sich den schmerzenden Schädel und wirft sie stöhnend zurück. Adam kommt aus dem Keller. Sein Handy klingelt. Antonio wirft sich flach aufs Sofa.**

Adam **ins Handy.** "Ya zdes" (gesprochen: jas-dis = Ich bin da) Stierli war schon hier! „Pravo“ (gesprochen: prava =

richtig). Genau – und der Tote war mein Informant, dieser Bruno! Heute Nacht. Einfach so, bum, beim Saufen! Die Polizei weiss Bescheid. **Adam bemerkt Antonio** - Ich rufe zurück! **Schaltet Handy ab und steckt es in die Overall-Gesässtasche.**

Antonio Io Amico - Freund – Freund von Bruno. Ise dogg wahr? Bruno morto? **Adam nickt.** Mause-Morto! Und Signore Stierli gewesen s(ch)on da.

Adam Und hat mit Brunos Schwester gesprochen. Jetzt ist sie bei der Polizei.

Antonio Polizei! Dann böse Frau an Telefono habe nicht gelogen. Alles Geld zurückgegeben an Stierli.

Adam Ich versteh kein Wort?

Antonio Myni Monetas, alles futschicato. **Weinerlich.** Igg sein nit Numero Uno, igg sein eini grossi Null in myni Professione. Gang i wieder goh schaffe by myni g(e)izigi Unggle Luigi als Pizzaiolo.

Adam **dreht sich um und bückt sich nach vorne, um die Treppe hinauf zu sehen.** Es kommt jemand! **Antonio zieht ihm das Handy aus der Hosentasche.** Das riecht nach Malen ... **Adam ab in den Keller.**

Antonio **stolz.** Bin i nur eini kleini Null. Eini Troschtpflaschterli statt e Borsa voll mit Gäld. Che peccato! Tschau Bruno! **Will durch Gartentür türmen, aber sie klemmt.** **Panisch.** Gofedelli Bruno, bise du das! Magge keini Blodsinn mit Antonio! **Verbirgt sich hinter Vorhang.**

3. Szene

Babs und Sigi kommen die Treppe herunter. Er ist völlig aufgelöst, öffnet die Gartentür mühelos und atmet frische Luft. Antonio ist stinksauer auf sich.

Babs **empört.** Kasch doch i me fremde Huus nit alles ufrysse und durchwüehle.

Sigi Wenn ich das Gäld nit schnäll find, bin ich erledigt!

Antonio linst hervor und reibt sich freudig die Hände.

Babs Lueg Pape - und wenn du dir das alles nur ybildisch:
Alkohol, Pille, dr Stress. Du bisch völlig übermüedet...

Sigi **ergreift Babs Hand, kämpft mit sich.** Barbara – Babsi –
ich muess dir öppis gestoh, öppis Entsetztlichs – ich
ka’s nümmi für mi bhalte – es muess use...

Babs **besorgt.** Isch dir schlächt? Do, nimm d Pfanne! **Nimmt
die Pfanne vom Sofa und hält sie ihm hin.**

Sigi **drückt sie weg.** Um die goht’s jo!

Babs Ich hol dir e Glas Wasser. **Pfanne zurück auf Sofa.**

Sigi Lieber e grosse Obschtler.

Babs Papeli! D Empfählig heisst: 5x am Tag Obst und
Gemüse – und nit 5x am Tag Obstler und Gemüesler!
Sie geht in die Küche.

Roland kommt mit einem Farbroller herein.

Sigi Wieder eine vo däne. Het me denn kei ruhig Minute.

Roland Ich ha nur welle...

Sigi ...verdufte! Haue Sie ab! Ufdringlichi Wanze!

Roland He, he!

Babs **eilt wegen des Lärms aus der Küche und drückt Sigi
aufs Sofa und gibt ihm das Wasserglas in die Hand.
Macht entschuldigende Geste zu Roland. Streng.** Pape,
syg lieb! Dringg!

Roland **zu Babs.** Ich ha e Rolle gfunde!

Babs **zeigt auf Sigi.** Und är isch völlig vo dr Rolle!

Roland Bi mir äne isch e Moolertruppe. Die lehnt uns sicher alli
nötige Utensilie. Kömme Sie mit?

Babs **Nickt. Zu Sigi.** Lieg e Momäntli ane, otme ganz ruhig
und dängg nur positiv! **Sie geht von Sigi unbemerkt mit
Roland durch die Gartentür ab.**

Sigi **sitzt da wie ein Häufchen Elend und ringt mit sich.
Spielt geistesabwesend mit Antonios Schraubenzieher.**
Es fällt mir enorm schwer, drüber z rede...

Antonio schleicht hinter das Sofa. Sigi legt den Schraubenzieher wieder neben sich. Antonio versucht ihn zu schnappen.

Sigi **greift auch danach, erwischt Antonios Hand.** Kind, es brennt mir in dr Seel. **Er knetet Antonios Hand. Der will sie wegzuziehen, aber Sigi hält sie fest.** Ich ka mit mynere Tat nümmi eso wyterläbe!

Eleonora kommt rückwärts zur Gartentür rein, hat Planrollen in der Hand und winkt ihrer Tochter damit zu. Antonio bemerkt sie, reisst sich von Sigi los und versteckt sich hinter der vorderen Puppe. Eleonora sieht Sigi und tritt hinter ihn, legt eine Hand aufs Sofa

Sigi Mach di uf öppis Grässlichs gfasst. **Er greift nach Eleonoras Hand und streichelt sie, die hört ihm interessiert zu.** Dä Ganov mit de rote Schueh, wo ich d Röschtipfanne über e Schädel knallt ha: ‚Dong, Dong, Dong‘... **Antonio zuckt bei jedem ‚Dong‘ hinter der Puppe schmerzerfüllt zusammen** ... dr Bruno het en untersuecht: Ex! Und ich han en abgmurkst! In Panik. E Unbewaffnete! **Atmet schwer.** Denn het dr Bruno versproche, d Lyche verschwinde z lo. Aber wo?! Wo sin die ‚Räschte‘ jetzt?! Und wo isch s viele Gäld! Begryfsch jetzt, werum ich augeblicklich e klei bizzeli nervös bi? **Er dreht sich zu Babs um und sieht Eleonore. Schiesst hoch. Antonio verzieht sich hinter den Vorhang. Die roten Schuhe sind sichtbar.**

Eleonore kühl. Das wär ich au!

Sigi Bitte?!

Eleonore Nervös – in Ihrer Situation!

Sigi Ich ha gmeint, my Tochter stoht hinter mir.

Eleonore By Mord stoht niemerts me hinter eim!

Sigi Mo... Mo... Monolog! Sie wundere sich sicher über my – Monolog...

Eleonore Sehr spannend!

Sigi Jä eh äh eh – isch au e spannende Film gsi!

Eleonore Film?!

Sigi Im Färnsehe. E ‚Tatort‘. Mord und Totschlag am laufende Band.

Eleonore **sarkastisch.** Und immer mit ere Röschtipfanne!

Sigi **schluckt leer.** Isch halt e Schwyzer ‚Tatort‘ gsi.

Eleonore So, so! – Und Sie sind dr Mörder?

Sigi Ich? Jo – nei – jonei!!!

Eleonore Oder dr anderi – wie het er gheisse?

Sigi Dr Bruno?

Eleonore Bruno. Isch är dr Mörder gsi?

Sigi Jo, also, ich - ich – ich weiss nümmi...

Eleonore Und wer isch d Lyche?

Sigi E Gängschter, e Dieb!

Eleonore Und wo isch si?

Sigi **nervlich am Ende.** Wäg. Ebe wäg! **Spürt Eleonores Verdacht.** Verstöhn Sie, ich ha das alles nur für my Tochter dramatisch nohegspielt.

Eleonore **schaut um sich.** Die het sich längscht ewäg zäppt!

Sigi **entdeckt die roten Schuhe** Uuhäääh – Die rote Schueh - ich ha d Räschte gfunde! **Zu Eleonore** Gfunde!
Panisch aus der Haustür.

Ende der Textprobe

**Ein vollständiges Ansichtsexemplar
dieses Theaterstückes
erhalten Sie beim**

Theaterverlag Elgg

Bern / Schweiz

**in Schweizer Dialekt
und
in Deutscher Sprache**

**Kontaktangaben siehe unter der Rubrik:
„Theaterverlage“**